

Erasmus-Erfahrungsbericht Mid Sweden University in Östersund

Sommersemester 2018

Vorbereitung

Die Bewerbung um einen Erasmusplatz war im Fachbereich 11 der Universität Bremen unkompliziert. Viele Informationsveranstaltungen sowohl durch den Studiengang als auch vom International Office gaben ausreichend Hilfestellung, ebenso die zuständigen Lehrenden und ehemalige Studierende. Alle erforderlichen Informationen ließen sich online finden. Die Vorbereitungszeit betrug einige Tage, in denen ich mich mit den verschiedenen Kursangeboten der in Frage kommenden Gastuniversitäten auseinandergesetzt habe. Dabei ließen sich große Unterschiede im Kursangebot sowie in der Übersichtlichkeit der Websites der Universitäten feststellen. Nachdem ich mich für einen Erst-, Zweit-, Dritt- und Viertwunsch entschieden hatte, beanspruchte das Verfassen des Motivationsschreibens ebenfalls einige Zeit. Die Fristen ließen sich dennoch gut einhalten.

Nach der Zusage im März für einen Platz an der Mid Sweden University entschied ich mich, einen Sprachkurs in Schwedisch zu belegen, um mich auf den Auslandsaufenthalt vorzubereiten. Dies erwies sich ebenfalls als unkompliziert, da das Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen (FZHB) einen Anfängerkurs anbot. Die Teilnahme an dem Kurs kann ich weiterempfehlen, da Grundkenntnisse in der Sprache des Gastgeberlandes sowie Informationen über Land und Leute hilfreich und interessant sind. Zwar konnte ich in Östersund auch problemlos alle Angelegenheiten in Englisch regeln, dennoch ist es interessant und macht Spaß, die Sprache zumindest ein wenig zu verstehen, wenn man sich so lange in einem fremden Land aufhält. Aus diesen Gründen habe ich während des Auslandsaufenthaltes einen weiteren Sprachkurs besucht, der ebenfalls hilfreich und unterhaltsam war.

Formalitäten im Gastland

Die Kommunikation mit dem International Office der Mid Sweden University verlief immer sehr gut. Die dortigen Mitarbeiter waren freundlich, hilfsbereit und schnell in der Bearbeitung aller Anliegen. Sie haben alle erforderlichen Unterlagen rechtzeitig zur Verfügung gestellt und bei Bedarf unterschrieben und an mich weitergeleitet. Via E-Mail wurde man über alle wichtigen Schritte und Fristen auf dem Laufenden gehalten. Als EU-Bürgerin brauchte ich keine Aufenthaltsgenehmigung, ebenso wenig musste ich ein schwedisches Bankkonto eröffnen oder mir eine schwedische Personalnummer geben lassen. Es empfiehlt sich allerdings, neben der European Health Insurance Card eine spezielle Auslandskrankenversicherung abzuschließen, die mehr als die Notfallversorgung einschließt. Besonders im Winter werden viele Aktivitäten mit erhöhtem Unfallrisiko angeboten wie zum Beispiel die Skiweek.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Anreise nach Östersund kann auf verschiedenem Wege passieren. Ich bin von Hamburg nach Stockholm geflogen und von Stockholm mit dem Zug nach Östersund gefahren. Man kann auch von Stockholm nach Östersund fliegen (der Flughafen befindet sich auf der Insel Frösön und es gibt einen Busshuttle in die Innenstadt von Östersund). Die Zugfahrt durch Schweden hat meiner Meinung nach den Vorteil, dass man einen ersten Eindruck von der wunderschönen Landschaft bekommt und ein Gefühl dafür, wie weit man sich im Norden des Landes befindet. Einige Kommilitoninnen und Kommilitonen sind auch mit dem Auto angereist, besonders die aus Deutschland und Österreich. Es ist sehr praktisch, ein Auto in Östersund zu besitzen, da die Busverbindungen in der Stadt zwar sehr gut sind, aber für Ausflüge in die Umgebung eher weniger geeignet. Es lassen sich aber auch vor Ort Wagen mieten.

Die Lage der Universität in der Mitte des Landes bringt einige Besonderheiten mit sich. Die schwedische Bevölkerung bezeichnet alles, das oberhalb von Stockholm liegt, als „Norden“. Da der

Großteil der Bevölkerung im Süden lebt, gibt es im Norden sehr viel unberührte Natur und sehr viel Platz. Östersund versteht sich als Stadt für Outdoor-Aktivitäten, insbesondere für Wintersport. Niemand muss daran teilnehmen, aber während eines Aufenthalts in Östersund wird man weniger auf Großstadtmenschen stoßen als vielmehr auf sportbegeisterte und naturverbundene Menschen.

Während der Orientierungswoche gab es verschiedene Veranstaltungen und Angebote. Es gab eine Einführung in das Onlineportal der Universität, das viel genutzt wird. Außerdem wurden uns die Regeln zur Vermeidung von Plagiaten erklärt. Es gab eine Campusführung und eine Vorstellung wichtiger Personen. Dazu kam eine Reihe von Veranstaltungen, die darauf ausgelegt waren, die Stadt und vor allem die anderen Austauschstudent*innen kennenzulernen.

Alle Veranstaltungen waren gut organisiert und wurden gut kommuniziert. Besonders für den Kontakt zu Mitstudierenden erwies sich Facebook als sehr wichtig, da die gesamte studierendeninterne Kommunikation darüber abläuft. Die Betreuung durch das International Office erfolgte persönlich oder via E-Mail. Auf dem Campus gab es außerdem Aushänge für Veranstaltungen in Schwedisch und Englisch. Während des gesamten halben Jahres war ein Fokus auf Outdoor-Aktivitäten spürbar, von Wintersport über Barbecues hin zu Wanderungen und Paddeltouren. Östersund bietet aber auch Cafés, Bars und Clubs, Museen und Kulturveranstaltungen sowie Indoor-Aktivitäten. Besonders zu empfehlen sind die Veranstaltungen während der Orientierungswochen und die Dinnerpartys zur Vernetzung mit anderen (ausländischen) Studierenden.

Kurswahl, Kursangebot und -beschränkungen

Die Kurswahl für die Wirtschaftspsychologiestudierenden gestaltete sich dieses Jahr etwas ungewöhnlich, da aus organisatorischen Gründen seitens der Mid Sweden University keine Psychologiekurse für uns angeboten werden konnten. Dieses Problem wurde dadurch gelöst, dass wir einen Kurs in Soziologie und einen in Sozialer Arbeit belegen konnten, die durch ihre Nähe zu psychologischen Themenbereichen trotzdem an der Heimatuniversität anerkannt wurden. Es gab eine Benachrichtigung per E-Mail über diese Komplikation, danach wurde das Problem schnell und von allen Seiten mit großem Bemühen um einen reibungslosen Aufenthalt gelöst. Auch während des laufenden Semesters hätte man die Kurswahl noch ändern können, zumindest seitens der Mid Sweden University. Dies war jedoch in meinem Fall nicht nötig. Die Kurse ließen sich online gut finden mit einer jeweiligen Beschreibung des Inhalts und des zeitlichen Rahmens. In Schweden werden die Kurse nicht parallel abgehalten, sondern nacheinander, sodass ich meistens nur einen Kurs zur Zeit hatte. Überschneidungen wurden mit Nachsicht behandelt, es gab keine Anwesenheitspflicht außer zu Präsentationsterminen und anderen Prüfungsleistungen.

Die Kommunikation innerhalb der Kurse erfolgte zu einem großen Teil online. Es wurden Materialien, Informationen und teilweise auch Teilprüfungen über das Studentenportal verwaltet, das sich nach kurzem Einlesen recht übersichtlich gestaltet. Es sind Computer frei zugänglich in der Universitätsbibliothek vorhanden, dennoch empfiehlt es sich, einen eigenen PC mitzubringen, da viel Eigenarbeit mit digitalen Texten gefordert ist. Die Kurse, die ich besucht habe, wurden alle auf Englisch abgehalten. Die Lehrenden waren gut zu verstehen und gingen nachsichtig damit um, dass nur wenige Austauschstudierende Englisch als Muttersprache hatten. Wie schon erwähnt habe ich einen weiteren Schwedisch-Sprachkurs besucht, an dem auch viele andere Erasmus-Studierende teilgenommen haben. Soziologie war interessant, aber sehr theorielastig. Soziale Arbeit erwies sich als sehr abwechslungsreich mit Referaten und Diskussionsrunden sowie Exkursionen und auch Frontalunterricht. Alle Lehrenden waren freundlich und hilfsbereit, die Notengebung war fair und transparent. Per E-Mail waren sie gut zu erreichen und es sind keine größeren Probleme in der Organisation aufgetreten.

Unterkunft

Die Mid Sweden University hat sich verpflichtet zu garantieren, dass jeder Studierende eine Unterkunft bekommt. Dafür gibt es sowohl Wohnheime als auch einen Campingplatz, auf dem insbesondere die ausländischen Studierenden wohnen. Unter <http://ostersundscamping.se/en> findet man die Website des Campingplatzes. Man sollte sich dort möglichst früh nach der Zusage der Universität per Mail anmelden, da die Hütten sonst schon vergeben sein könnten. Wer nicht direkt eine Unterkunft beziehen kann, sondern zum Beispiel erst zum nächsten Monat, der kann solange in dem Hostel auf dem Campingplatz wohnen. Generell empfiehlt es sich, als Auslandsstudierender auf dem Campingplatz zu wohnen, da dort wie gesagt der Großteil der Erasmusstudierenden wohnt und das Vernetzen dort am besten funktioniert. Der Campingplatz hat eine gute Busanbindung und ist zu Fuß circa 30 Minuten von der Universität und der Innenstadt entfernt. Viele Studierende kaufen ein Fahrrad von den Vorgängern sowie sogenannte Boxen, in denen sich viele nützliche Einrichtungsgegenstände befinden, die über die Grundeinrichtung der Campinghütten hinausgehen. Die Hüttenmiete beträgt für die kleineren Hütten circa 270 Euro im Monat. Darin enthalten sind Wasser, Strom, W-Lan, die Nutzung des Waschsalons und eine Grundeinrichtung (Töpfe, Besteck, Geschirr, Matratzen, Tisch, Stühle usw.). Direkt am Campingplatz befindet sich eine Tankstelle mit Autovermietung, ein Schwimmbad mit Sauna und Fitnessstudio sowie einige Gehminuten entfernt ein Lidl. Der Campingplatz liegt zwischen zwei Seen und umfasst außerdem eine Feuerstelle, ein Fußballfeld, frei zugängliche Rasenflächen und Campingtische und vieles mehr. Vorteile einer Unterkunft im Stadtzentrum sind die kürzeren Wege zur Universität und in die Innenstadt.

Sonstiges

Für Aktivitäten lohnt es sich, einen Blick auf Östersunds Website zu werfen. Dort sind zum Beispiel eine Elchfarm und ein Reiterhof verlinkt. Vor allem jedoch wird von den Studierenden eine Menge organisiert. Ein besonderes Highlight ist die Skiweek! Dazu kommen Cross-Country-Ski-Ausflüge, Paddeltouren, Wandertouren, Klettern, Volleyball, Yoga und viele andere sportliche Aktivitäten. Der Sportclub der Universität „ÖSIS“ sowie die Student Union (<https://portal.miun.se/web/international-student/student-unions>) informieren über diese und andere – auch nicht-sportliche – Möglichkeiten.

Zur Sicherheit in Östersund ist zu sagen, dass ich keinerlei schlechte Erfahrungen gemacht habe. Es scheint ungefährlich, sich auch nachts in der Stadt zu bewegen. Es gibt wenig sichtbare Gewalt oder andere Gefahren. Diebstähle und Einbrüche auf dem Campingplatz gab es meines Wissens nicht. Der Straßenverkehr ist ebenfalls sicher geregelt und die Systeme von Polizei, Feuerwehr und medizinischer Versorgung sind auf einem mit Deutschland vergleichbarem Standard.

Nach der Rückkehr

Das Transcript of Records ließ sich unkompliziert in dem online-Studierendenportal erstellen, nachdem alle Noten eingetragen waren, was innerhalb der Fristen passiert ist. Die Confirmation of Erasmus Study Period konnte ebenfalls problemlos im International Office auf dem Campus in Östersund abgeholt werden.

Fazit

Mein Auslandssemester in Östersund war eine wunderbare Zeit! Ich habe tolle Erfahrungen gemacht, die mir anderenfalls entgangen wären. Ich habe eine Menge netter Leute und einige neue Freunde getroffen und außerdem ein Land kennengelernt, das es einem mit seiner atemberaubenden Landschaft, seiner Kultur und der freundlich-entspannten Bevölkerung

schwer macht zu gehen. Schweden und die Mid Sweden University waren die richtige Wahl für mich, ich habe mich rundum wohl und willkommen gefühlt.

Das Studium im Ausland hat mich insofern weitergebracht, als dass ich in Bezug auf einige Themenfelder neue Perspektiven kennenlernen durfte, dass ich „über den Tellerrand schauen“ konnte und so sowohl Neues gelernt habe als auch vorhandenes Wissen neu verknüpfen konnte. Außerdem haben sich durch die Lehre auf Englisch meine Sprachkenntnisse verbessert und es fällt mir nun generell leichter, mich in anderen Ländern und anderen Kulturen zurechtzufinden. Ich kann zudem feststellen, dass das halbe Jahr fernab von meinem gewohnten Alltag mich auch persönlich weitergebracht hat. Beruflich sehe ich ebenfalls eine Vorteile in dem Auslandsaufenthalt und ich bin mir sicher, einige „Soft Skills“ verbessert zu haben.

Ich kann die Erfahrung ein Auslandssemester zu machen nur empfehlen, ebenso wie ich dafür Schweden generell und die Mid Sweden University in Östersund im Speziellen empfehlen kann.